



Heimatbrief 2009



*GLÜCK und KÖNNEN – Günter Hommel
Mit dem „richtigen“ Auge zur richtigen Zeit am richtigen
Ort, dann entstehen solche Bilder von Gingen bei der
Schneesmelze im Frühjahr 2009.*



Liebe Leserin, lieber Leser,

wieder ist es November, wieder ist es Zeit, sich Gedanken zum Heimatbrief zu machen, wobei die Ausgabe 2008 von den Empfängern bis heute in persönlichen Gesprächen, bei Telefonkontakten und in schriftlichen Mitteilungen immer wieder angesprochen wird. Das freut natürlich die Autoren dieser Serviceleistung der Gemeinde und des Kultur- und Sportkreises sehr, sind die Reaktionen doch deutlicher Beweis dafür, dass der „Gruß aus der Heimat“ meistens gut „ankommt“.

Der Heimatbrief 2009 ist als kommunaler Bilderbogen zu den Themen

LANDSCHAFT

RENOVIERUNGEN

ABBRÜCHE

TOURISMUS

PERSONALES

(als Folge des Super-Wahljahres) konzipiert.

Ergänzt werden die Kapitel durch verschiedene Ausflüge, die in Vorbereitung für die diesjährigen Ausgabe gemacht wurden, um jahreszeitliche Eindrücke mit der Kamera einzufangen, entsprechend der Erkenntnis, dass einzelne Bilder viel mehr vermitteln, als tausend Worte.

Soweit die Vorrede.

Wenn Sie, verehrte (ehemalige) Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Titelseite genauer anschauen, werden Sie feststellen, dass unser Augenmerk diesmal auf die Sicht auf die Gemeinde vom Süden her gerichtet ist. Festgestellt haben Sie sicher auch, dass Bürgermeister Schober diesmal gleich auf der zweiten Seite zu sehen ist. Der Grund dafür liegt in der Tatsache, dass der 12. Heimatbrief in ununterbrochener Folge gleichzeitig der Letzte unter der „Herrschaft Schober“ ist, denn unser Bürgermeister tritt bei der im kommenden Jahr notwendigen Wahl nicht mehr an. Er überläßt „das Feld“ anderen und zieht sich auf das „Altenteil“ zurück.(?) Damit endet – ja, man kann es so sagen – eine 24 Jahre umfassende Ära, die von vielen Entwicklungen, Entscheidungen und Veränderungen gekennzeichnet war, und die – wahrscheinlich – zu den ruhigsten, erfolgreichsten Jahren deutscher Geschichte im allgemeinen und zu den „besten“ Jahren unserer Heimatgemeinde im besonderen zählen.

Industriegebiet Ost in Richtung Kuchen





Oben: Hohensteinhalle und Hohensteinschule
Mitte: Katholische Kirche St. Barbara im „bayerischen“ Teil der Gemeinde, die ganz-alteingesässenen Gingenener wissen, was damit gemeint ist!

LANDSCHAFT

Die herrliche Landschaft um unsere Gemeinde ist ein wichtiges Kapital für die – nicht nur touristische – Weiterentwicklung unseres Heimatortes. Die folgenden Bilder stammen von einem Spaziergang zum und auf dem Schafenberg im Frühjahr, weil zu dieser Zeit der Blick auf den Ort noch nicht vom Laub der Bäume „versperrt“ war. Zunächst blicken wir auf die Gesamtgemeinde, um uns dann dem Industriegebiet Ost (in Richtung Kuchen) zuzuwenden und einen Blick auf das Gebäude der Hohensteinschule und die Hohensteinhalle zu werfen. Beide Einrichtungen wurden in den vergangenen Jahren, besonders aber 2008 aufwändig renoviert. Die Tribüne der Halle erhielt neue Sitzauflagen und die Glasbausteinwand der Nordseite gehört – aus wärmetechnischen Gründen – der Vergangenheit an. Wieder wurden einige Klassenzimmer von Grund auf „auf Vordermann“ gebracht und auch die Verwaltung und das Sekretariat der Schule erhielten ein neues, funktionales „Gesicht“. Man spürt es: Rektor und Sekretärin fühlen sich in ihrer neuen Umgebung sichtlich wohl.

Aus dem Süden ergeben sich für die katholische St.-Barbara-Kirche und natürlich auch für die alt-ehrwürdige Johanneskirche ganz neue fotografische Perspektiven.



Evangelische Johanneskirche



Wärmeschutzmaßnahmen am Treppenhaus von Bauteil 1

RENOVIERUNGEN

Im ersten Teil des Berichtes wurde schon auf einige Renovierungen und Immobilien, die sich im Gemeindebesitz befinden, eingegangen. Weiterhin zu erwähnen sind der Austausch der Fenster im Rathaus, Investitionen im evangelischen Kindergarten an der Brunnenstraße, der in diesem Jahr – mit einem sehr gut besuchten Fest – sein 80jähriges Bestehen feierte. Viele Besucher fanden sich auf den ausgestellten Erinnerungsfotos wieder und „beim Bier“ oder bei der Besichtigung der Räumlichkeiten konnte immer wieder gehört werden „Woischt no...?“

Im Zuge der Energieeinsparungen galt das Interesse der Gemeinde den Fassaden des Schulhauses, so dass nun wohl alles wieder „gerichtet“ ist. Leider gibt es aber große Sorgen weniger um das tip-top hergestellte Schulhaus, als mehr um die eigentliche Erhaltung der Hauptschule, weil durch die

Renovierte Klassenzimmer im Hauptschulgebäude





Das „neue“ Sekretariat



Die „neue“ Tribüne der Hohensteinhalle

Veränderung in den Schulstrukturen, die Hauptschule in Gingen wohl nur in der „einfachen“ Form zu halten sein wird. Ausschließlich deutlich sinkende Schülerzahlen sind dafür verantwortlich.

Umfangreiche Renovierungen zum 80. Geburtstag des ev. Kindergartens in der Brunnenstraße



Der ev. Kindergarten feiert Geburtstag





25 Jahre Feuerwehrauto

Mit dem nun 25 Jahre alten Feuerwehrauto machten sich BM Schober, der ehemalige Bauhofleiter, Gemeinderat und Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Wilhelm Pressmar und Hans Wimmer mit Kamera und Notizblock auf eine Reise durch und rund um Gingen. Der Start erfolgte beim Feuerwehrhaus in der Brunnenstraße und führt – vorbei am Rathaus, wo Schreiner gerade damit beschäftigt waren, die Fenster im unteren Stock auszuwechseln, hinaus

zum Schul- und Sportzentrum, das in diesem Jahr durch einen neuen, sehr attraktiven Bolzplatz erweitert wurde. Bei der Einweihung fungierte BM Schober als Schiedsrichter und sorgte so dafür, dass das Turnier für jugendliche Hobby-Mannschaften reibungslos „über die Bühne“ ging. Aufmerksamkeit erregte auch die Außen-Sanierung des Treppenhauses an Bauteil 1 (Grundschule). Die anschließende Fahrt zum Grünenberg machte

deutlich, dass der Weiterbau der B10 dringend erforderlich ist, denn in seinem Zug soll auch der untere Teil der Kreisstraße verlegt und erneuert werden. Ärger gibt es immer wieder mit den Benutzern des kommunalen Grün-Müllplatzes, die sich vor allem nicht an die Vorgabe halten, den Abfall nicht in Säcken abzulagern. Auf der Rückfahrt galt ein Blick dem ältesten Gebäude der Gemeinde „vom Staches“, an deren „Grund“-Mauern deutlich der Zahn der Zeit nagt.



Der neue Bolzplatz am Schul- und Sportzentrum



Kommunaler Grün-Müllplatz

Bewunderung für mittelalterliche Maurer-Kunst

Der älteste Teil der Gemeinde (Gasthaus Löwen [alt]),
Einmündung der Grünenberger Straße



An der Volksbank wurden noch einmal Erinnerungen an dreiste Manipulationen an den Geldautomaten wach, die zu unberechtigten Abhebungen in mindestens sechsstelliger Höhe in Italien geführt haben. Die betroffenen Kontoinhaber hatten aber keine Verluste zu beklagen, weil die Versicherung der Bank für den Schaden aufkam. Das letzte Ziel der „Reise“ war die Baustelle der neuen B10, die nun im Osten von Süßen auch die Gemarkung Gingen erreicht hat. Eine Baustraße ist fertig, der Baubeginn selbst führte zu gewissen Irritationen, weil kurz vor der möglichen Ernte, tiefe Schneisen in die Felder geschlagen wurden und anschließend die Arbeiten fast zum Erliegen kamen.

Zweimal hielt die Gruppe an Immobilien der Bahn: Der Damm in Richtung Kuchen ist immer noch nicht saniert und die Probleme mit dem Sickerwasser beschäftigen Anlieger und Gemeinderat immer noch mehr, als ihnen lieb ist. Letztere warten übrigens auch ungeduldig auf die verspro-



Ziel von (unbekannten) Gaunern

chenen Lärmschutzmaßnahmen. Ein Ärgernis ist für Viele der neue Fahrkartenautomat, an dem schon verschiedene „Unterweisungen“ durch Mitarbeiter der DB erfolgten, die aber keine Antworten auf viele Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gaben, vor allem auch deshalb, weil das Grundübel

der ganzen Sache, ein dringend benötigter Sonnenschutz immer noch nicht installiert wurde und so ein Lesen der Nachrichten auf dem Display nicht möglich ist. Versuche haben darüber hinaus ergeben, dass die Maschine bei Regen kein Papiergeld annimmt und damit das Lösen von Fahr-

Ärgernis I – der Bahndamm



Ärgernis II – der Fahrkartenautomat





Die Heimatstube „Unteren Baranya“ im (ehemaligen) Bahnhof-Hauptgebäude

karten zu diesen Zeiten nicht möglich ist. Aber: „Wer ohne gültigen Fahrschein fährt, muss mit hohen Strafen rechnen“ (so zu lesen in jedem Zugabteil.) Dass sich der Bahnhof und alle seine (übriggebliebenen) Gebäude in einem desolaten Zustand befinden wurde erst jüngst wieder im Gemeinderat moniert. Abhilfe ist aber nicht zu erwarten, weil die Bahn nicht bereit ist, die Kosten für die dringend notwendigen Renovierungen aus dem eigenen Etat zu bezahlen und die Gemeinde nicht bereit ist, sich an den Kosten zu beteiligen. Sie sagt, der Eigentümer muss seinen Besitz in Ordnung halten. Ein Bild widmet sich auch der Heimatstube der „Unteren Baranya“, die mit viel Herzblut und ehrenamtlichen Engagement in den vergangenen Jahren im Hauptgebäude des Bahnhofs eingerichtet wurde. Deren Fortbestand aber sehr fraglich ist, weil der Hauptinitiator Hans Volk im Herbst dieses Jahres in

seiner Heimatgemeinde bei Nürnberg leider verstorben ist.

B 10 - neu

Es tut sich etwas, so die Feststellung vieler, die den Weiterbau der B 10 ungeduldig erwarten. Als erste Maßnahme auf Markung Gingen wurde die Flurneuordnung

Neue Feldwege im Zuge der Baumaßnahmen der neuen B 10



Neue Stichstraße am Barbara-Bach





Die B 10-neu-Baustelle hat die Gemarkung erreicht



Auch ein Beweis für die Dringlichkeit einer neuen B 10 – zunächst aber nur Umleitung

mit Unterstützung aus Mitteln der EU in Angriff genommen und Feldwege neu angelegt oder besser befestigt. Gespannt warten jetzt viele auf den Baubeginn für die Anbindung der B466 (nach Donzdorf), die mit einem Brückenbau über die „alte“ B10 erfolgen soll.

Unsere Bilder belegen die umfangreichen Umleitungen, die im Zuge der Maßnahme erforderlich sind, und die täglich zu vielen, langen Staus vor allem im Berufsverkehr morgens und abends führen, die nicht selten bis nach Kuchen zurückreichen.

TOURISMUS

Die bemerkenswerte Landschaft mit Filstal und Alb gehört zu den (wenigen) „Pfunden“, mit denen Kreis und Gemeinde „wuchern“ können. Um beides noch mehr in das Bewußtsein der Bürger

Einweihung des Albtrauf-Wanderweges mit (v.r.) Fritz Frey, Vertreter der Gemeinde und K. Wimmer, Vertreter der AV-Ortsgruppe Gingen





„Wo geht es heute hin?“ – Auf dem Albraufwanderweg



Hier kann man sich nicht mehr ver(rad)fahren

(vor allem aus dem Bereich Stuttgart) zu rücken, wurde die FilstalRADroute ausgebaut und neu ausgeschildert, so dass man nun auf beiden Seiten des Flusses von Wiesensteig bis Plochingen fahren kann. Mit Unterstützung der EU wurde ein Albraufwander-

weg entlang des Steilabfalls der Alb angelegt, der an bevorzugten Stellen herrliche Ausblicke auf das Albvorland erlaubt.

ABBRÜCHE

Viel diskutiert im Gemeinderat und in der Bevölkerung wurden die Veränderungen, die in der Pfarrstraße durch den Verkauf des Ilge-Areals an eine Baugesellschaft anstehen. Der Abriss der

Das Gasthaus zur Ilge mußte einer modernen Wohnbebauung weichen





„Pfarrbäck“ und „Fanny-Bauer“ sind bald auch nur noch „Geschichte“

alten Gebäude ist inzwischen abgeschlossen, ein Neubau mit zahlreichen Wohnungen und Büros wird folgen. Viele sehen in dem Vorhaben eine Aufwertung des Ortskern. Gezählt sind auch die Tage der Immobilien „Pfarrbäck“

und „Fanny-Bauer“, die in absehbarer Zeit „geschleift“ werden müssen, um die Erschließung des Grundstücks in unmittelbarer Nähe der Johanneskirche zu ermöglichen. Wie der Bebauungsplan für dieses Gelände einmal

aussehen wird und welche Planungen verwirklicht werden, ist Thema einer fraktionsübergreifenden Arbeitsgruppe des Gemeinderats zur Weiterentwicklung der Gemeinde.

„Märchen, Märchen“ – Thema des Festzuges beim Schnaki-Fest 2009





„Spiel ohne Vereinsgrenzen“



„Märchen, Märchen“

FESTE, FEIERN UND VERANSTALTUNGEN

Wie immer bestimmten die regelmäßig wiederkehrenden Feste und zusätzliche (neue) Angebote das soziale Leben der Gemeinde.

An erster Stelle ist das seit 1906 stattfindende Kinderfest zu nennen, das heuer zum 2. Mal als „Schnacki“-Fest gefeiert wurde (**Schnapper-** und **Kinderfest**). Die 3-Tage-Veranstaltung, organisiert von den im Kultur- und Sportkreis

mitarbeitenden Vereinen und Organisationen, begann am letzten Juni-Freitag mit dem „Spiel ohne Vereinsgrenzen“ und wurde am Samstag mit dem Kinderfest und am Sonntag mit einem ökumenischen Gottesdienst fortgesetzt. Das Engagement der Aktiven war – wie immer – sehr groß, die Resonanz aus der Bevölkerung entsprach leider nicht den Vorstellungen, so dass das Fest

mit einem Defizit abschloss, und damit eine Wiederholung der neuen Konzeption noch nicht ganz sicher ist.

Zu seinem 30. Wiegenfest schenkte sich der Tennisverein eine neue Terrasse mit einem bemerkenswerten Glasdach. Das Jubiläum selbst wurde beim traditionellen Saisonabschluss im Filseck gefeiert.

Die neue Terrasse des Tennisvereins mit dem bemerkenswerten Glasdach



30 Jahre Tennisverein
Von rechts: „Geburtshelfer“ Altbürgermeister Nagel, Gründungs-Vorsitzender H. Wimmer und die bisherigen Vereinsvorsitzenden Stefan Litke (aktuell), Berthold Jarosch und Werner Wiedmann in Vertretung für Uli Keefer; es fehlte Hans-Peter Hitzer





*Oben und Mitte:
In der Kreissparkasse Geislingen wurde Hans
Neuwirth durch eine Ausstellung zu seinem
Lebenswerk geehrt
Unten:
Eröffnung der Ausstellung „Zu gut angezogen“*

Der Kindergarten der ev. Kirchengemeinde in der Brunnenstraße feierte sein 80jähriges Bestehen – natürlich kamen viele, viele „Ehemalige“ und frischten ihre Erinnerungen aus der frühen Kindheit auf.

Hans Neuwirth, „unser“ einheimischer Künstler, wurde durch die Kreissparkasse mit einer Ausstellung zu seinem Lebenswerk in der Hauptzweigstelle Geislingen geehrt. Viele kamen zur Vernissage und die Veranstalter waren mit dem Zuspruch während der ganzen Ausstellungsdauer sehr zufrieden.



Eine weitere Ausstellung (organisiert von den Damen von Trauchburg und Mayer) beschäftigte sich mit der Mode in den vergangenen Jahrhunderten und brachte „neue“ alte Erkenntnisse durch begleitende Vorträge, Lesungen und eine „nostalgische“ Modenschau. Gute Resonanz bei der Bevölkerung und in der Presse.



Zwei Mal war auch die Lokale Agenda wieder in Aktion: In unregelmäßigen Abständen bietet sie in Zusammenarbeit mit dem Cafe Soukup ein Gemeinsames (Mittag)Essen im evangelischen Gemeindehaus an, das erfreulich gut angenommen wird. Gut besucht war auch die Aktionswoche „Lebensspuren, der Tod gehört zum Leben dazu!“ mit dem Liedermacher Harald Immig, einer Podiumsdiskussion mit Vertretern der beiden Kirchen zu (möglichen)



*Oben: G. von Trauchburg, die „Macherin“ der Ausstellung „Mode“
Mitte: Angebot der lokalen Agenda „Gemeinsames Mittagessen“
Unten: Info-Woche der lokalen Agenda „Der Tod gehört zum Leben dazu“, Diskussion im ev. Gemeindehaus*

Bestattungsformen, Vorträgen („Vererben ohne Scherben“, „Wie können wir Trauernde begleiten?“) Ein ökumenischer Gottesdienst in der St.-Barbara-Kirche unter Mitwirkung der Kapelle des Musikvereins bildete den Abschluss einer von mehr als 350 Personen besuchten, sehr informativen Woche.



Die Volkshochschule wagte sich an eine Veranstaltung mit Mike Krüger in der Hohensteinhalle. 350 „Fans“ folgten dem Ruf der „Supernase aus dem hohen Norden.“

Mattias Matzke setzt seine Erfolgsserie fort und erhielt für seinen virtuoson „Umgang“ mit seinem Akkordeon zahlreiche Auszeichnungen in ganz Deutschland. Besonders gefreut hat ihn der Ehrenpreis des baden-württembergischen Ministerpräsidenten.



Sportlich galt das Interesse in diesem Jahr den (leider aus der Württembergliga) abgestiegenen Handballern. Grund dafür ist sicher, dass es nicht gelungen ist, die einstmals so erfolgreiche A-Jugend zusammen zu halten. Die Akteure von damals haben ihr Können ja nicht verloren – sie bringen es jetzt (leider) nur bei anderen Vereinen zum Einsatz.

Erfreulich, dass die Fußballer ihr „Tief“ überwunden zu haben scheinen, denn sie sammelten in diesem Jahr wieder Punkte auf der Habenseite.

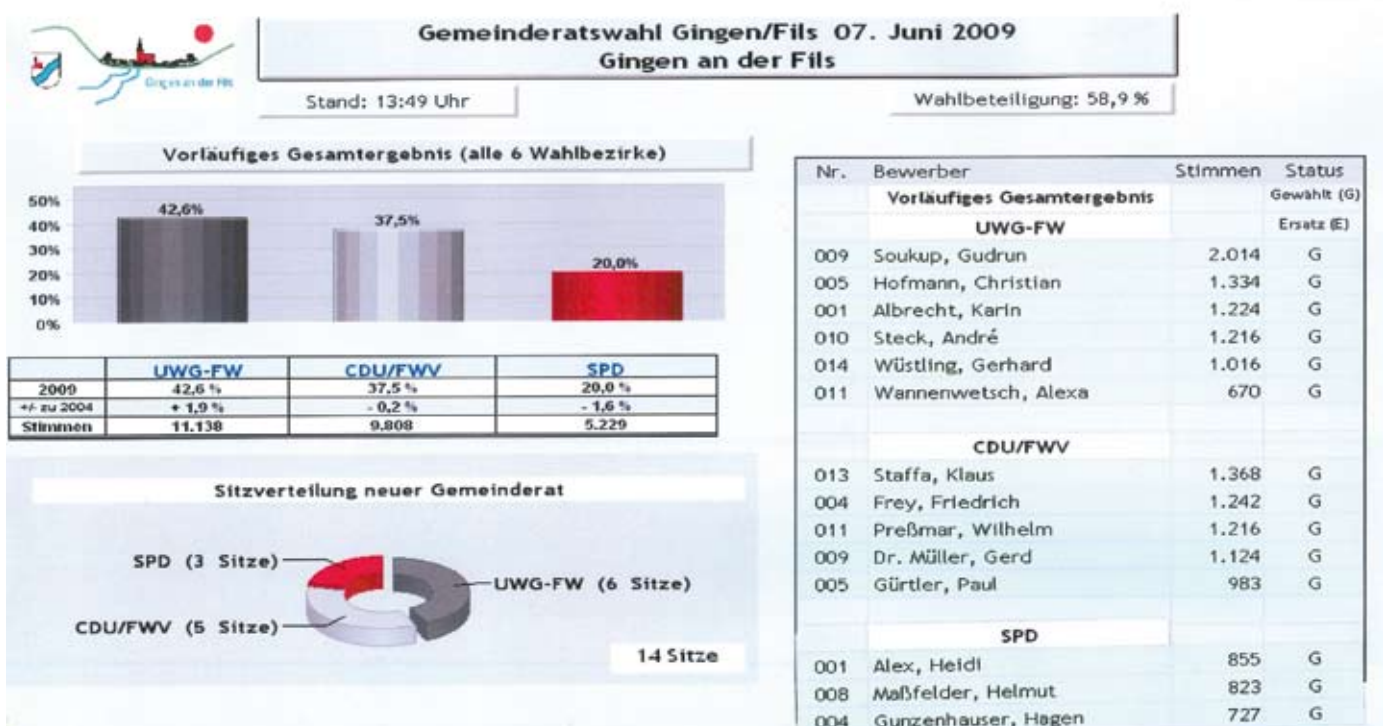
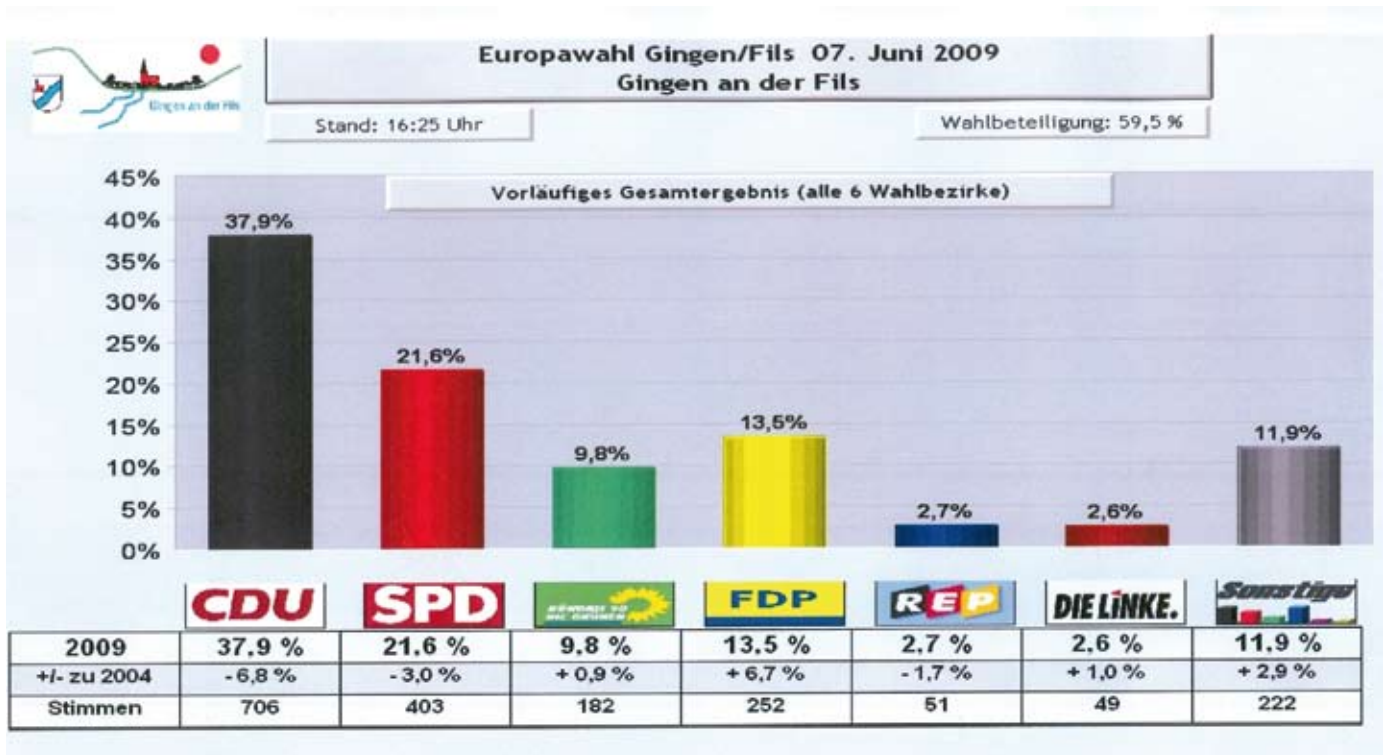
SUPER-WAHLJAHR

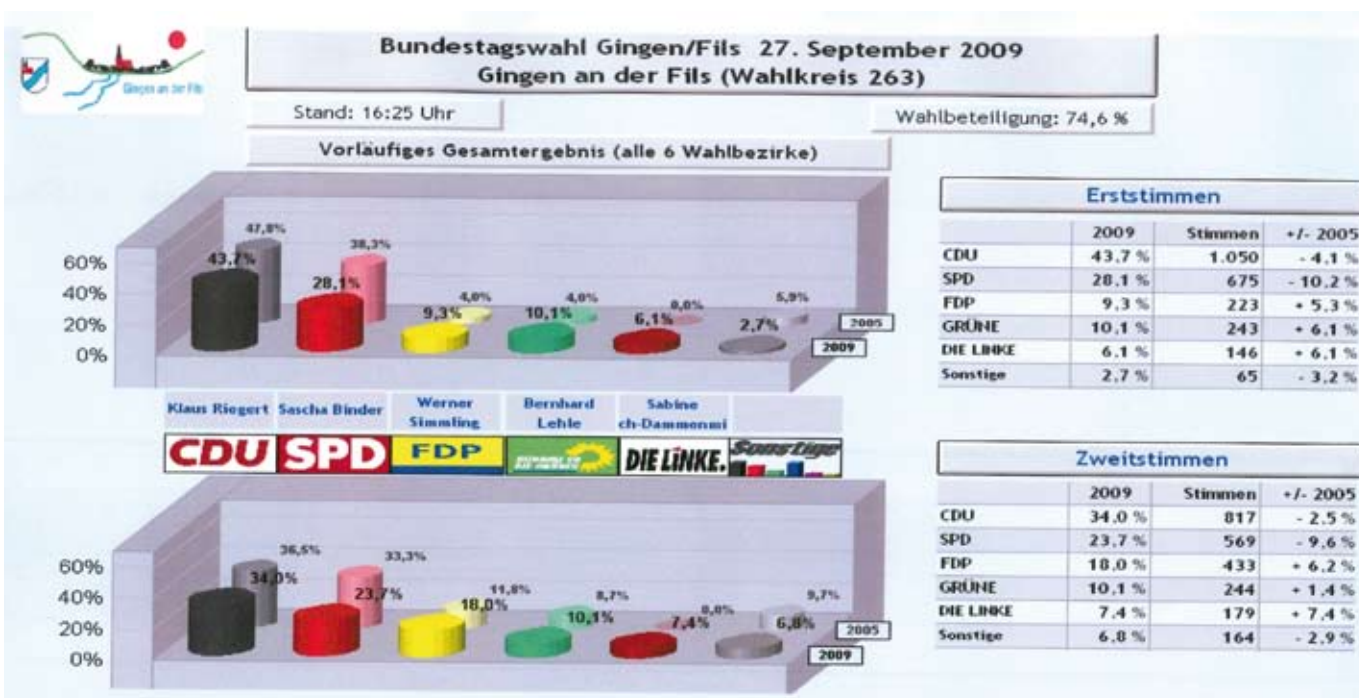
Die Bundestagswahl, die Kommunalwahlen und die Wahl zum Europaparlament belasteten Verwaltung, ehrenamtliche Wahlhelfer und Kandidaten gleicher-

maßen. Hier die Ergebnisse, die allesamt in Bezug auf Wahlbeteiligung und Zuspruch für die einzelnen Parteien im bundesweiten Trend lagen:

Zu den Personalien gehört auch die Mitteilung, dass der jahre-

lange Rektor der Gingenener Schule, Herr Karl Pflüger, im Oktober in seinem „Altersruhesitz“ in Göttingen bei Ulm, der Heimat eines seiner Kinder, verstorben ist.





Die Legislative der Gemeinde für die nächsten 5 Jahre:
 von links: 1. Reihe: Heidi Alex, Helmut Maßfelder, Gudrun Soukup, Gerhard Wüstling, Karin Albrecht, Alexa Wannewetsch
 2. Reihe: Klaus Staffa, Wilhelm Preßmar, Paul Gürtler, Christian Hofmann
 3. Reihe: André Steck, Fritz Frey, Bürgermeister Schober, Dr. Gerd Müller. Es fehlt Hagen Gunzenhauser



WINTERWANDERUNG

Wanderungen in Frühling, Herbst und Sommer waren „Themen“ der letzten Seiten der vergangenen drei Ausgaben des Heimatbriefes. Der Super-Winter 2008/2009 gibt uns Gelegenheit, mit einem Gang durch die Umgebung der Gemeinde, auch der vierten Jahreszeit unsere Reverenz zu erweisen. Und Sie, liebe Leserin, lieber Leser, werden uns sicher recht geben: In Gingen ist es immer schön. Wir verbinden mit dieser Feststellung die Frage. „Wollen Sie nicht wieder einmal einen Besuch „Daheim“ machen?“ Wir würden uns sehr darüber freuen!



Verschneite Wege im „Marren“

Schnapperbrunnen im Winter

Lothar Schober

Lothar Schober

Hans Wimmer

Hans Wimmer

Wir freuen uns natürlich auch über jede Rückmeldung in Wort und/oder Bild. Wenn Sie es wünschen, werden wir diese dann im Mitteilungsblatt der Gemeinde auch veröffentlichen, weil wir darin einen wirkungsvollen Weg sehen, die Verbindungen zu den Ehemaligen „da Draußen“ zu pflegen.





Ein Beweis für das „Sterben“ der Streuobstwiesen

Winterstimmung im Orstkern



Die Umgebung – auch im Winter attraktiv!



SCHLAGZEILEN erhielten auch

- der (renovierte) Kinderspielplatz am Rathaus
- das (zusammen mit der Gemeinde Salach) angeschaffte Tempomeßgerät, um zu schnelle Autofahrer an ihre Verantwortung zu erinnern
- ein Waschbär, der die Mitarbeiter des Rathauses beobachtete
- eine Jugenddisco im Rahmen des Schülerferienprogramms
- die „Tour de Ländle“ des SDR, die wieder durch die Gemeinde führte
- zahlreiche Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der GZ-Aktion „Da sind wir daheim“, die sich mit Besonderheiten verschiedener Gemeinden in ihrem Verbreitungsgebiet beschäftigt, diesmal mit unserer Gemeinde
- Gabriele Weller, die als erste „Prädikantin“ der ev. Kirche im Dekanat Göppingen-Geislingen verpflichtet wurde
- Helge Liebrich als Teilnehmer an der Turn-Weltmeisterschaft in London
- Diakon Plura, der die kath. Kirchengemeinde Kuchen/Gingen verläßt um in Rechberg eine neue Aufgabe zu übernehmen



Ein Waschbär klopfte an die Rathausfenster



Der „neue“ Kinderspielplatz am Rathaus



Mehr als 5.000 Radfahrer werden an der Filsbrücke begrüßt

Gedenken an unsere Verstorbenen im Zeitraum November 2008 - November 2009

26.11.2008: Frieda Schmid geb. Mühlich, Birkenweg 17
 05.12.2008: Ester Steiner geb. Stegmaier, Eichhaldenweg 14
 09.12.2008: Ernst Fetzer, Hintere Gasse 19
 20.01.2009: Franz Gleissner, Hindenburgstr. 63
 25.01.2009: Heinz Steger, Grabenstraße 106
 02.02.2009: Edith Scheifele geb. Krause, Lindenstraße 11
 13.02.2009: Georg Kröner, Karlstraße 15
 11.02.2009: Karl Pressmar, Donzdorfer Str. 35
 18.02.2009: Wilhelm Hofmann, Große Gasse 19
 28.02.2009: Martha Hofmann geb. Fischer, Brunnenstraße 31
 12.03.2009: Karl Hub, Scheffelstraße 7

16.03.2009: Margit Schramm geb. Ziegler, Max-Eyth-Straße 2
 18.03.2009: Johann Rigl, Lärchenweg 22
 09.04.2009: Anna Kühn geb. Neuwirth, Friedrichstraße 39
 15.04.2009: Benno Machacek, Lindenstraße 58
 19.04.2009: Werner Wolfahrt, Hindenburgstraße 112/1
 19.04.2009: Gerhard Bantleon, Raiffeisenstraße 12
 19.04.2009: Franz Madl, Lärchenweg 29
 03.05.2009: Walter Hettich, Pfarrstraße 12
 10.05.2009: Gerhard Clement, Ludwigstraße 3
 19.05.2009: Rosalia Ihring geb. Grobelnick, Edaurd-Mörrike-Weg 2
 22.05.2009: Karl Deiss, Lindenstraße 48
 20.06.2009: Gretle Unseld geb. Fetzer, Hindenburgstraße 147
 13.07.2009: Franz Rid, Gustav-Schwab-Straße 10
 20.07.2009: Karl Schrag, Ulmenweg 28
 07.08.2009: Aloisia Kurz geb. Glas, Bahnhofstraße 8
 18.08.2009: Ida Bloch geb. Paul, Buchenweg 11
 08.09.2009: Maria Oppel geb. Rüth, Justinus-Kerner-Weg 4
 06.09.2009: Horst Hirner, Grabenstraße 104
 15.09.2009: Kurt Langer, Birkenweg 1
 04.10.2009: Franz Körner, Buchenweg 17
 16.10.2009: Helmut Weber, Bahnhofstraße 32
 18.10.2009: Rosa Hub geb. Raschke, Scheffelstraße 7
 21.10.2009: Elfriede Clement geb. Klaus, Ludwigstraße 3
 29.10.2009: Wilma Hegedüs geb. Flegel, Filsstraße 39
 30.10.2009: Anton Franz, Reyhingstraße 3

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Gingen an der Fils
 Kult- und Sportkreis Gingen e. V.
 Bahnhofstraße 25, 73333 Gingen an der Fils

Text: Hans Wimmer, Lothar Schober

Bilder: Hans Wimmer, Günter Hommel, Gemeindearchiv
 R. Kienbacher

Gestaltung,
 Reprografie
 und Druck: Palm GmbH, Schillerstraße 25, Gingen an der Fils